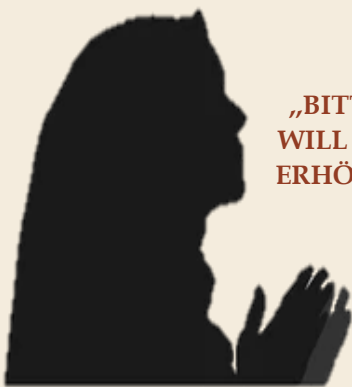


Geprüfte Herzen -

Hoffnung, Du'ā' und Zufriedenheit mit dem Qadr Allāhs



„BITTET MICH...ICH
WILL EURE BITTE
ERHÖREN..." (40:60)

Ein kompakter Leitfaden für Schwestern
in der Prüfung der ungewollten Kinderlosigkeit



✉
@asr_jugend

Handout zum Podcast „Unerfüllter Kinderwunsch
- zwischen Gebet & Geduld“ von Ustadha Mubina
mit der Geschichte von Schwester Hêlîn

Vorwort

Das Verlangen nach Nachkommenschaft ist tief in der Natur der Frau verankert...

...wie eine Codierung, die Allāh, der Erhabene, in unsere *Fiṭrah* gelegt hat. Schon in jungen Jahren, lange bevor wir verstehen, was Mutterschaft wirklich bedeutet, beginnen wir, Puppen zu halten, sie zu füttern, sie zu trösten und ihnen Namen zu geben. Wir spielen nicht einfach, wir leben eine Rolle, die uns innerlich vertraut ist: die Rolle der Fürsorgenden, der Beschützenden, derjenigen, die Leben begleitet.

Diese Sehnsucht ist kein Zufall. Sie ist Teil dessen, was Allāh in uns erschaffen hat...

ein Ausdruck von Barmherzigkeit (*rahmah*), Fürsorge und Liebe, die aus dem Innersten unseres Wesens entspringen. Und wenn diese natürliche Sehnsucht unerfüllt bleibt, entsteht eine Leere, die nur Allāh wahrhaft füllen kann. Vielleicht ist auch der Grund der Prüfung genau dieser: zu Allāh ﷻ zu finden und das Herz nur mit Seiner Liebe zu füllen.

Ungewollte Kinderlosigkeit ist nicht nur eine medizinische Herausforderung, sondern vor allem eine Prüfung des Herzens, des Glaubens und des inneren Vertrauens. Sie konfrontiert die Frau mit Fragen, die nicht nur den Körper, sondern die Seele erschüttern. Ich selbst habe in dieser Zeit viele Rückschläge erlebt und innere Kämpfe geführt. Es war ein ständiges Hin und Her zwischen Hoffnung und Erschöpfung, zwischen Vertrauen und Zweifel. Doch rückblickend erkenne ich, dass gerade diese Schwankungen Teil des Lernprozesses waren... Eine Schule der Geduld, eine Lektion im *Ṣabr* und eine Reise zum wahren Verständnis von Tawakkul, dem Vertrauen auf Allāhs Plan.

Ich lernte, dass Allāh ﷻ manchmal nicht die Umstände ändert, sondern den Menschen in der Prüfung selbst. Dass Er nicht immer sofort gibt, was man sich ersehnt, weil Er entweder zuvor das Herz auf das Empfangen vorbereitet oder das schenkt, was die Seele in Seiner Weisheit wirklich braucht. Diese Erkenntnis veränderte meinen Blick auf das Leben, auf das Gebet und Bittgebet (*Du‘ā‘*) und darauf, dass Zufriedenheit mit Allāhs Willen nicht bedeutet, das Bitten aufzugeben, sondern Ihm weiter zu vertrauen und die stärkste Waffe, die Er uns geschenkt hat (*Du‘ā‘*) bis zum letzten Moment zu nutzen.

Dieser Leitfaden entstand aus dieser persönlichen Erfahrung heraus. Es soll Schwestern begleiten, die selbst geprüft sind oder jemanden kennen, der diese Prüfung durchlebt. Es möchte Trost schenken, Orientierung bieten und Mut machen, sich in der Nähe Allahs geborgen zu wissen, auch dann, wenn das Herz schwach wird.

Die Geschichten der Propheten lehren uns, dass selbst die Auserwählten Allāhs solche Prüfungen trugen so wie Ibrāhīm und Zakariyyā *‘alayhim as-salām* deren Sehnsucht, Geduld und Vertrauen uns bis heute Vorbild sind.

Ihre Geschichten sind Wegweiser, die uns daran erinnern, dass Allāh ﷻ hört, sieht und weiß. Jede Träne, die im Gebet fällt, ist bei Ihm gezählt. Denn in allem, was Allāh ﷻ bestimmt, liegt Weisheit, die sich uns manchmal zeigt, manchmal erst später offenbart, und manchmal verborgen bleibt – doch sie ist immer gegenwärtig.

Möge dieser Leitfaden ein Begleiter für alle sein, deren Herzen geprüft wurden – zwischen Hoffnung, *Du‘ā‘* und der Zufriedenheit mit dem *Qadr* Allāhs.

Meine Geschichte – ein Weg durch Prüfung und Hoffnung

„Allāh prüft uns nicht, um uns zu brechen, sondern um uns zu formen. Meine Prüfung begann mit einer Diagnose, die keine Hoffnung ließ – und wurde zu einer Erfahrung, die mich lehrte, dass Hoffnung niemals verloren gehen sollte, solange sie an Allāh gebunden bleibt“

1) Der Beginn: Unerfüllter Kinderwunsch & Diagnose

Als der Kinderwunsch über längere Zeit unerfüllt blieb, suchten wir – wie viele Paare – ärztlichen Rat. Nach Untersuchungen kam die Diagnose: keine Spermien...

Für eine Befruchtung braucht es drei Komponenten: Gebärmutter, Eizellen, und Spermien des Mannes. Fehlt eine davon, ist eine Schwangerschaft nicht möglich.

2) Jahre der Prüfung – Rückschläge, Geduld und innerer Kampf

Die Diagnose veränderte vieles, doch sie war erst der Beginn eines langen Weges voller Arztbesuche, Hoffnungen und Rückschläge. Wir suchten Spezialisten in Deutschland und verschiedenen Ländern auf, ließen Tests und Operationen durchführen. Das Ergebnis blieb immer dasselbe: *„Es gibt keine Spermien. Es kommen nur Adoption oder Fremdsperma in Frage...“*

Diese Worte hallten in uns nach. Man hört sie, aber sie dringen erst mit der Zeit ins Herz. Ich sah, wie mein Mann trotz allem standhaft blieb, und ich wollte ihm niemals das Gefühl geben, dass er das Problem sei. Für mich war es unsere gemeinsame Prüfung, die Allāh ﷻ uns als Ehepaar auferlegt hatte.

In dieser Zeit lernte ich, dass eine Ehe, die von Allāh geprüft wird, nicht immer schwächer werden muss, sondern wahrhaftiger, wenn man weiß, von Wem man geprüft wird in Wirklichkeit. Ich verbarg meine Traurigkeit, um ihn nicht zu belasten, und suchte Trost im Stillen – in *Du‘ā‘*, im *Qur‘ān* und in der Gewissheit, dass Allāh sieht, was verborgen bleibt. Gleichzeitig spürte ich, wie die Jahre an mir zogen. Freundinnen wurden Mütter, Familien wuchsen, und ich freute mich aufrichtig für sie. Doch in mir blieb eine laute Sehnsucht, die nur ich hörte. Ein Schmerz, den nur Allāh ﷻ kannte. Ich fragte mich oft, wie es wäre, schwanger zu sein, wie mein Kind aussehen würde oder wie es sich anfühlen würde, es im Arm zu halten und um Seinetwillen großzuziehen...

3) Der Brief – Trost, Wendepunkt und innerer Wandel

Mit der Zeit verabschiedete ich mich von dem Gedanken, selbst ein Kind zu tragen, und begann, die Situation rationaler zu betrachten. In mir wuchs nicht mehr nur der Wunsch nach Mutterschaft, sondern das Bedürfnis, ein Kind um Allāhs Willen großzuziehen – ein Wesen, in das ich die Fürsorge, die Kraft und die Energie legen wollte, die Allāh mir als Frau gegeben hat. Ich wollte diese Energie in etwas stecken, das der *Ummah* nützt, in ein neues Mitglied, das vielleicht eines Tages ein Werkzeug für das Gute wird – für den Islam, für die *Ummah*. So entstand in mir die Frage, ob es in unserer besonderen Situation hier in Deutschland nicht erlaubt sein könnte, ein Kind zu adoptieren. Denn rechtlich gesehen ist es hier der einzige Weg, um einem Kind, das man stillt und aufzieht, die vollen elterlichen Rechte und Pflichten zukommen zu lassen. Um Gewissheit zu haben, schrieb ich einem Gelehrten aus Palästina und schilderte unsere Lage. Ich erwartete eine juristische Antwort, eine einfache *Fatwā* mit einem Ja oder Nein. Doch was ich erhielt, war weit mehr als das – es war Trost, Mahnung und Wegweiser zugleich. Ich schrieb den Brief im Namen meines Mannes und erhielt diese Antwort:

Aleykumselam wa Rahmatullahi wa Barakatuh

Geehrter Bruder

ich habe deinen Brief und deine Fragen gelesen und bin froh über das persönliche Vertrauen. Allah swt. hat dir und deiner Frau eine große Prüfung entsandt. Möge Er es euch leicht machen. Selbstverständlich wird euch der Anblick schmerzen, den ihr den Familien zuwendet und beobachtet, wie sie ihre Kinder großziehen. Gewiss wird euch jede Frage nach einem Kind emotional treffen. Auch werden eure Gedanken über die gemeinsame Zukunft hin und wieder mal durch Tränen unterbrochen. Die Kinderlosigkeit wird –ob gewollt oder ungewollt– Spuren in eurem Leben hinterlassen. Dessen ihr euch auch sicherlich bewusst seit. Die Realität einer Prüfung bedingt nun mal die Akzeptanz der Folgeerscheinungen.

Die letzten Jahre und Monate vergingen für euch sehr nervenaufreibend. Nun ist es jedoch an der Zeit mit diesem Zustand im Wohlgefallen des Allmächtigen zu leben. Aus deinen Formulierungen erkenne ich deine emotionale Betroffenheit. Doch was mir besonders auffällt, ist dein Stärke dich dieser Prüfung in Hingabe –an der Entscheidung Allahs– zu stellen. Es sind jene Worte, die deine Reife und deine Liebe gegenüber dem Islam verdeutlichen.

Allah swt. sagt in Surah Baqara Vers 155 - 156: **„Und Wir werden euch ganz gewiss mit ein wenig Furcht und Hunger und Mangel an Besitz, Seelen (z.B. Kinder) und Früchten prüfen. Doch verkünde frohe Botschaft den Standhaften, die, wenn sie ein Unglück trifft, sagen: „Wir gehören Allah, und zu Ihm kehren wir zurück.“**

In den obigen Versen werden einige essentielle Aspekte deutlich. Allah swt. schwört und betont, dass er uns mit Zuständen prüfen wird, die wir aus eigener Kraft nicht verändern können. So erwähnt er Umstände wie Furcht, Hunger oder ähnliches. Der Mensch ist diesen Prüfungen tatenlos ergeben. Diese fallen in die Kategorie des Schicksals und der Vorherbestimmung. Aus eigener Kraft kann man diesen Prüfungen nicht entfliehen. Folglich befiehlt Allah den Gläubigen die Standhaftigkeit. Standhaftigkeit bedeutet für dich, mein Lieber Bruder die Zufriedenheit mit der Situation und das Beharren auf dem Wege Allahs. Im weiteren Verlauf des Verses verdeutlicht uns Allah swt. die zwei Eigenschaften der Standhaften.

Zum einen ist es das Bewusstsein „Allah zu gehören“. Unser Besitzer ist Allah, Er hat vollkommenes Entscheidungsrecht über uns. Er ist der Besitzer aller Dinge, Er kann tun und machen was er will. Er ist es, der den Menschen Leben einhaucht und Er ist es, der den Menschen das Leben entzieht. Er ist Al Qahhar, der Allbezwinger. Diese Situation sollte eure Beziehung zu Allah stärken. Ihr habt durch eure Situation die Macht Allahs und zugleich die Schwäche des Menschen erleben können. Diese Tatsache sollte euch immer wieder daran erinnern lassen, dass wir Allah gehören und mit seinen Entscheidungen zufrieden sein müssen.

Zum anderen das Bewusstsein „wieder zu Allah zu kehren“. Die Überzeugung, dass ihr zu Allah zurückkehren und (bei bestandener Prüfung) somit die

Vergeltung für eure kinderlosen Jahre von dem Allgerechten erhalten werdet, sollte euch ständig motivieren. Denn Allah vergisst keinen Umstand. Denn Allah ist der Allgerechte, er wird jedem das geben was er verdient.

Aus diesem Grund ist es sehr wichtig standhaft zu sein. Und die Standhaftigkeit äußert sich in dem Bewusstsein, dass wir Allah gehören und zu ihm wieder zurückkehren werden.

Im darauffolgenden Vers, (Baqara Vers 157) dann die frohe Botschaft:

Sie sind es, denen Segnungen von ihrem Herrn und Erbarmen zuteil werden, und sie sind die Rechtgeleiteten.

Wenn Ihr standhaft die Prüfung besteht, so wird Allah euch segnen und erbarmen. So wie es in den folgenden Überlieferungen ersichtlich wird:

Wenn einem Diener ein Unheil trifft und er daraufhin folgendes sagt: „Oh Allah belohne mich für diesen Unheil und gewähre mir einen besseren (Kheir) Zustand als diesen.“ Allah wird seine Belohnung geben und sogleich ihm in einen besseren Zustand führen. (Muslim)

Als der Mann von Ummu Seleme starb, sagte sie folgende Worte: (...) „Wer kann besser (Kheir) sein als Abu Seleme für mich. Nach der Wartezeit (Iddah) sah ich, dass der Gesandte mich besuchte und mir einen Heiratsantrag machte, somit hat Allah mir einen besseren als meinen Mann bestimmt und mich erbarmt. (Ibn-i Hanbel)

Wenn ihr diese Prüfung standhaft besteht, so wird euch Allah dafür belohnen und euch mit etwas besserem entlohnen, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits. Deshalb versucht öfters das zuvor erwähnte Bittgebet zu rezitieren.

Zusammengefasst kann ich euch folgende praktische Ratschläge geben:

- Denkt immer gut über Allah. Seid zufrieden mit dem Zustand und wisset das Allah das Gute für seine Diener wünscht.
- Habt stets eine starke Beziehung. Stärker als alle anderen Paare. Verletzt eure Ehe keinesfalls durch sinnlose Streitereien, denn jede Spannung zwischen euch wird negative Emotionen hervorrufen. Und jede negative Emotion wird euch an die Kinderlosigkeit erinnern.
- Und sehr wichtig: Vergisst niemals die Eltern, die ihr Leben lang auf ihr geistig krankes Kind aufpassen müssen. Vergisst niemals die Eltern, deren Kinder Ungläubige werden und für ewig in die Hölle eintreten werden. Vergisst ja nicht die Eltern, deren Kinder sie ausrauben und in Altersheime verbannen. Vergisst ja nicht die Eltern, die durch ihre Kinder den Islam vernachlässigen. Vergisst ja nicht die Eltern, die durch ihre Kinder das Paradies verlieren. Vergisst ja nicht die Eltern, die zusehen müssen wie ihre Kinder vor ihren Augen in mehreren Stücken aufgeteilt werden und vergisst ja nicht die Eltern, die ständig um die Ehre ihrer Kinder fürchten müssen. Denn diese Eltern würden sicherlich kinderlos sein wollen.

Zu deinen Fragen kann folgendes gesagt werden:

Wenn deine Frau das Kleinkind unter 2 Jahren fünf Mal hintereinander stillt (stillen im Sinne, dass das Kind wirklich satt wird) und das bedeutet, dass der Körper des Kindes durch dieses Stillen genährt und größer wurde, so wird dieses Kind zum Kind deiner Frau durch Stillen. Das Kind ist für sie dann Mahram. Ebenso wird das Kind zum Milchkind von dir. Somit wirst du ebenfalls zum mahram des Kindes. Das Kind darf jedoch nicht den Namen von dir annehmen, sondern muss den Namen des leiblichen Vaters tragen. Ebenso erbt das Kind nichts von seinen Milchverwandten.

Vers: „Eure Mütter sind jene, die euch gestillt haben.“

Hadith: Kurz zusammengefasst: Aischa (r) hatte eine Milchmutter und entsprechend auch einen Milchvater. Der Bruder des Milchvaters wollte mal zu Aischa (r) ins Haus. Nachdem der Hijab zur Pflicht wurde, hat sie abgelehnt und dann den Prophet (s) gefragt. Er sagt ihr: „Er ist dein Onkel.“ Sie durfte ihn reinlassen.

Folgen der Milchverwandtschaft: Ehe verboten, Mahram: Blicke erlaubt, Khalwa erlaubt, Berührung der Haut führt nicht zum Verlust des Wudu (je nach Madhab)

Der ursprüngliche Name muss jedoch bleiben, gemäß dem Vers: **„Weist sie ihren Vätern zu.“**

Versuche bitte eine Möglichkeit zu finden den Nachnamen des Kindes zu erhalten. Informiere uns über den Verlauf.

Und Allah weißt am besten.

4) Wissen, Dienst- innere Neuorientierung und der härteste Rückschlag

Der Brief des Gelehrten veränderte alles. Es war keine bloße Antwort, sondern eine Botschaft, die mich tief traf. Ein Weckruf zu *ṣabr* und *tawakkul*, zu Geduld und Vertrauen. Ich las ihn immer wieder...Der Schmerz blieb, aber er wurde leiser, fast getragen...Als würde jemand mich trösten, während ich weine. Etwas in mir zerbrach, doch zugleich entstand etwas Neues. Ich begann zu begreifen, dass Geduld nicht bedeutet, einfach zu warten, still zu sitzen, sondern innerlich zu wachsen und den Blick weiter auszurichten: weg von dem, was ich mir unbedingt wünschte, hin zu dem, was Allāh ﷻ von mir wünschte. Ich fragte mich, warum ich so sehr Mutter werden wollte. Ging es wirklich nur um das Kind... oder darum, ein Ziel zu erfüllen, das in dieser Welt als selbstverständlich gilt? War meine Absicht wirklich rein? Aisha (ra) hatte auch keine Kinder, ist aber die Mutter der Gläubigen und einer der besten Dinge, die der *Ummah* passieren konnte... Diese Fragen stellten alles in mir auf den Prüfstand. Ich erkannte, dass Mutterschaft eine große *‘ibādah* ist, aber nicht die einzige. Wenn Allāh mir diesen Weg verschlossen hatte, dann wollte ich die Türen suchen, die Er mir geöffnet hatte. Ich wollte die Energie, die in mir schlummerte, in den Dienst der *Ummah* stellen – in Wissen, in Nützlichkeit, in die Suche nach Seiner Zufriedenheit.

Ich begann, mich intensiver dem Wissen zu widmen. Bücher, Qur’ān-Unterrichte und Gespräche mit Schwestern wurden zu einem festen Teil meines Alltags. In Bücherrunden lernte ich Bücher bzw. Gelehrten kennen, die mein Verständnis zur Religion neu orientierten. Ich wollte den Glauben nicht nur spüren, sondern verstehen. Ich wollte wissen, wer Allāh ist, was *tawḥīd* wirklich bedeutet und wie ich Ihm ﷻ näherkommen konnte, sodass einzig und allein Er ﷻ Mit mir zufrieden ist.

Mit der Zeit besuchte ich regelmäßig Buchrunden und verschiedene Unterrichtsstunden, versuchte Arabisch zu lernen, beschäftigte mich mit der *Sīrah* und durfte schließlich selbst Runden leiten. Ich merkte, dass in der Weitergabe von Wissen eine Form der Mutterschaft liegt, die Herzen nährt statt Körper.

Durch diese neue Ausrichtung öffnete Allāh ﷻ mir Wege, an die ich nie gedacht hätte. Ich lernte Schwestern kennen, die mich im Glauben stärkten, und durfte gemeinsam mit ihnen Projekte für Frauen und Kinder aufbauen: Unterrichtsreihen, Spendenaktionen, Qur’ān-Kreise und Gemeinschaftsprogramme in der Moschee. Es war, als hätte Allāh mir die Möglichkeit gegeben, die Fürsorge, die Er in mein Herz gelegt hatte, in eine andere Form zu gießen, die der *Ummah* zugutekam.

In dieser Zeit versprach uns ein Arzt, durch eine kurze Therapie und eine weitere, die insgesamt dritte Operation, höchstwahrscheinlich Spermien zu finden. Wir waren voller Hoffnung, denn bisher hatte uns kein Arzt überhaupt Hoffnung gegeben. Doch auch bei dieser Operation wurde nichts gefunden. Ich sagte *Alḥamdulillāh* von Herzen, als der Arzt mir direkt nach dem Eingriff die Nachricht mitteilte, während mein Mann noch unter Narkose lag.

Die Reaktion meines Mannes, als er später in Tränen *Allāhu Akbar* rief, nachdem er sich so vielem unterzogen hatte, brach mir das Herz auf eine Weise, die ich kaum in Worte fassen kann. Es war für mich schwerer zu ertragen als die erneute, endgültige Bestätigung, dass wir niemals Kinder bekommen könnten.

In diesem Moment hörte ich zum ersten Mal wirklich auf, Du ‘ā’ zu machen, und akzeptierte innerlich, dass es keinen Weg mehr geben würde. Es war der härteste Rückschlag unserer gemeinsamen Geschichte.

Doch es war ein großer Fehler. Die Hoffnung auf Allāh ﷻ aufzugeben, mit gerade einmal 25 Jahren, und aufzuhören, Ihn um etwas zu bitten, bedeutete, den Blick von Seiner unbegrenzten Macht abzuwenden. Ich hatte vergessen, dass Allāh nur spricht: „Sei“ – und es ist. (*kūn fa-yakūn*).

5) Der medizinische Weg, Barakah und das unerwartete Wunder

Nach einigen Monaten ohne Du'ā' bemerkte ich eine Leere in mir und wurde unglaublich traurig. Ich weinte und machte *Istighfār*, weil ich die Hoffnung aufgegeben hatte, obwohl man nie die Hoffnung auf etwas Natürliches aufgeben sollte, egal ob Allāh einem das am Ende ermöglicht oder nicht. Ich bat Allāh ﷻ wieder um ein rechtschaffenes und gesundes Kind, aber diesmal mit einem anderen Herzen – nicht fordernd, sondern vertrauend, nicht verzweifelt, sondern in Liebe.

Nach einigen Jahren, in denen ich mich dem Wissen und der Selbstreflexion widmete, lenkte Allāh ﷻ meine Aufmerksamkeit erneut auf das Thema Kinderwunsch. Durch eine Fügung, die ich nicht geplant hatte, stieß ich in einer Online-Gruppe auf ein Gespräch, wo über eine bestimmte neue Therapie gesprochen wurde, bei der trotz aussichtsloser Diagnosen eine Heilung möglich wäre. Diese Worte weckten etwas Neues in mir... Ich kann nicht beschreiben, was es genau war, aber ein Gefühl sagte mir, dass ich dem nachgehen sollte trotz vieler Rückschläge.

Ich erkundigte mich ca. sechs Monate und recherchierte soweit ich konnte bis ich den Arzt (Dr. Celalettin Peru, Istanbul) anschrieb und unsere Situation schilderte. Er erklärte, dass es eine Möglichkeit gebe, die auf Geduld und Beständigkeit angewiesen sei. Mein Mann begann die Therapie, die aus pflanzlichen Präparaten, Hormoninjektionen und regelmäßigen Kontrollen bestand. Der Arzt warnte uns, dass der Weg lang und anstrengend werden könnte. Doch trotz aller Herausforderungen spürte ich, dass Allāh ﷻ uns Erleichterung schenkte. Mit jedem Schritt, den wir machten, öffneten sich Wege, die vorher verschlossen waren. Finanziell standen wir vor einer Aufgabe, die menschlich kaum zu bewältigen schien. Doch unser *rizq* wurde gesegnet. Auf einmal erhielt mein Mann Aufträge, die genau in den Momenten kamen, in denen wir sie brauchten. Es kamen Möglichkeiten und Unterstützung von Orten, an die wir nie gedacht hätten. Menschen halfen uns uneigennützig, und Ich sah, wie Allāh ﷻ auf Seine Weise *barakah* in unser Leben legte, und ich spürte tief in mir, dass Allāh ﷻ uns Erleichterungen gab, die selbst mit menschlich begrenztem Wissen klar und deutlich zu sehen waren. Die medikamentöse Therapie dauerte achtzehn Monate. Während dieser Zeit erlebten wir viele kleine Zeichen, die uns Mut machten.

Und dann kam der Tag, an dem der Arzt uns nach einer neuen Untersuchung bat, ihn per Video anzurufen. Er rezitierte unerwartet *Sūrah al-Wāqī'ah* und sagte danach lächelnd: „Allāh hat es euch ermöglicht! Ihr habt es geschafft.“ In der neuen Probe fanden sich tatsächlich Spermien – etwas, das vorher nie vorhanden war. Diese Nachricht ließ uns sprachlos zurück.

Nach fast einem Jahrzehnt des Wartens, der Tränen und der Gebete schenkte Allāh ﷻ uns Hoffnung in Form eines medizinischen Wunders. *Alḥamdulillāh...*

Allāh ﷻ machte uns das Unmögliche möglich. *Kūn fa yakūn...* „*Sein Befehl, wenn Er etwas will, ist nur, dass Er zu ihm sagt: Sei! – und es ist.*“ (*Sūrah Yā Sīn* Vers 82)

Alles, was wir erlebt hatten, schien auf diesen Moment hingeführt zu haben. Doch ich wusste, dass dies erst der Beginn einer neuen Phase war. Der Weg zur Elternschaft war noch nicht abgeschlossen, aber mein Herz war voller Gewissheit. Allāh ﷻ hatte uns gezeigt, dass Er nichts unmöglich macht, wenn Er nur will.

1) Die Erfüllung der Du'ā'. Schwangerschaft und Dankbarkeit

Nach ca. 10 Jahren des Wartens, der Rückschläge, der Gebete und Tränen schenkte Allāh ﷻ uns schließlich ein Zeichen Seiner Macht. Was medizinisch ausgeschlossen war, wurde Wirklichkeit. Aus dem Nichts, nach fast einem Jahrzehnt, fanden sich Zellen, die nie zuvor existiert hatten...Denn für Ihn ﷻ ist nichts unmöglich.

Mit dieser Nachricht begann ein neuer Weg. Nun lag alles in Seiner Hand – ob die künstliche Befruchtung gelingen würde. Die ersten zwei Versuche blieben erfolglos, und jedes Mal empfangen wir die negative Nachricht still, aber auch mit Geduld und Motivation. Denn es war eine große Barmherzigkeit, dass ich überhaupt ein Embryo in mir tragen durfte... auch wenn nur paar Tage. Ich wusste, dass Allāh mich hört und mir das geben wird, was gut ist für mich.

Auf dem Weg zum dritten Versuch verspürten wir eine andere Ruhe. Wir hatten gelernt, dass Erfolg nicht bedeutet, sofort zu bekommen, was man sich wünscht, sondern im Bewusstsein zu leben, dass Allāh niemals ungerecht ist. Als wir das letzte Mal ins Flugzeug stiegen, sagte mein Mann völlig überzeugt: „Diesmal wird es klappen, *In shā' Allāh*.“ Wenige Wochen später hielt ich den Schwangerschaftstest in der Hand. Zum ersten Mal in meinem Leben sah ich meinen positiven Schwangerschaftstest, das ich mir so viele Jahre lang erträumt hatte. Ich konnte erstmal weder weinen noch lachen. Es war zu surreal.

Mit zitternden Händen zeigte ich den Test meinem Mann. Er war sprachlos, und in diesem Moment war alles still. Wir wussten beide, dass dies kein gewöhnlicher Moment war, sondern ein Wunder. Wir umarmten uns und weinten...

Nach wenigen Wochen durfte wir ein kleines Herz schlagen hören...

Und wenig später noch ein zweites.

Zwillinge. Ich weinte aus Dankbarkeit, aus Erleichterung, aus Ehrfurcht. Nach all den Jahren, in denen ich geglaubt hatte, niemals Mutter werden zu können, ließ Allāh gleich zwei Herzen in mir schlagen.

Ich wollte Schreien vor Glückseligkeit... auf irgendein Berg steigen... weinen... schreien... und *Sujūd* machen... Ich wusste, dass ich mich bedanken musste. Nicht nur mit Worten, sondern mit Taten.

Ich entschied mich mit Allāhs Erlaubnis die *Umrah* zu vollziehen, die ich eh jahrelang machen wollte. Ich wollte jahrelang an der *Ka'bah* sein und meinen Herrn dort bitten um ein rechtschaffenes und Kind- aber diesmal ging es nicht mehr ums Bitten, sondern ums Danken. Am letzten Tag unserer *Umrah*-Reise vor der *Ka'bah* erschien mir ein Wunsch, den ich vorher nicht hatte. Ich sagte:

„Yā Rabb, Du hast mir mehr gegeben, als ich je erhofft habe. Schenke mir ein rechtschaffenes Mädchen und einen rechtschaffenen Jungen.“, denn aus gesundheitlichen Gründen empfahlen mir meine Ärzte nur eine Schwangerschaft.

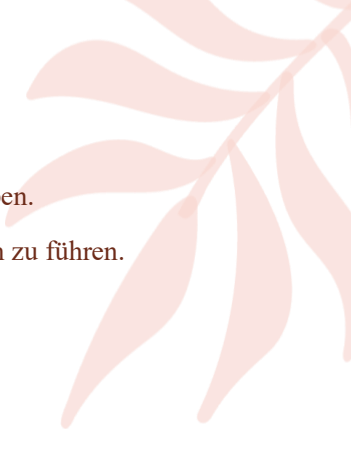
Zurück in Hamburg beim nächsten Ultraschall sagte die Ärztin: „Oh...was sehe ich denn da...Ein Knabe und ein Mädels...“ Heute sind sie zweieinhalb Jahre alt. Jedes Mal, wenn ich sie ansehe, erinnere ich mich daran, dass nichts verloren geht, was mit Aufrichtigkeit zu Allāh getragen wird. Ich bitte Ihn, dass sie Werkzeuge des Guten werden, ein Licht für die *Ummah* und eine Quelle der Belohnung für uns in dieser und der nächsten Welt.

Wenn mein Herz heute etwas gelernt hat, dann dies:

Allāh verzögert nicht, Er erzieht.

Er gibt nicht immer, was wir wollen, aber immer das, was wir brauchen.

Und wer Ihm vertraut, wird niemals enttäuscht... ♥



Was Schwestern aus dieser Prüfung lernen können

Diese Geschichte ist nicht nur ein persönlicher Weg, sondern ein Spiegel für viele, die ähnliches erleben.

Sie zeigt, dass Allāh ﷻ Prüfungen nicht schickt, um uns zu schwächen, sondern um uns zurück zu Ihm zu führen.

Aus dieser Erfahrung lassen sich einige wesentliche Lehren ziehen:

1. Du ‘ā’ ist keine Wiederholung – sondern Beziehung

Du ‘ā’ ist mehr als Worte. Es ist die Anerkennung, dass wir nichts besitzen und Allāh ﷻ alles lenkt.

Wenn Er eine Bitte verzögert, formt Er oft zuerst das Herz, das bittet.

Die schönste Form der Geduld ist, weiter zu beten, auch wenn scheinbar nichts geschieht.

„Ruft Mich an, Ich will euch erhören!“

(Sūrah Ghāfir 40:60)

2. Ṣabr ist nicht Stillstand, sondern Bewegung

Geduld bedeutet nicht, tatenlos zu warten. Sie heißt, die Mittel zu ergreifen, ohne das Herz an sie zu hängen. Man handelt, vertraut – und überlässt das Ergebnis Allāh. Wahre Geduld ist aktiv, nicht passiv.

3. Tawakkul bedeutet, loszulassen, ohne aufzugeben

Tawakkul ist nicht, alles sich selbst zu überlassen, sondern Allāh das Ergebnis zu überlassen.

Wer auf Ihn vertraut, wird nie enttäuscht, auch wenn der Weg anders verläuft als gedacht.

4. Die Größe einer Frau misst sich nicht an der Mutterschaft, sondern an ihrer Dienerschaft

Mutterschaft ist eine edle ‘*ibādah*’, aber nicht die einzige.

Wer keine Kinder bekommen kann, kann dennoch unzählige Seelen nähren – durch Wissen, Mitgefühl und Dienst an der Ummah. A‘īshah raḍiyallāhu ‘anhā hatte keine Kinder – und war doch Mutter der Gläubigen und zufrieden mit Allāh.

5. Jede Prüfung birgt Barakah, wenn sie mit Īmān getragen wird

Rückschläge sind keine Strafen, sondern verborgene Segnungen. Oft erfahren wir erst später, wofür Allāh uns vorbereitet hat.

Jede Träne, die in Geduld fällt, wird im Jenseits zu Licht verwandelt.

„Allāh prüft diejenigen, die Er liebt.“

(Hadīth, Tirmidhī)

6. Die Nähe zu Allāh ist die größte Heilung

Weder Medizin noch Menschen können das Herz heilen, das nur Allāh heilen kann.

Je mehr man Ihn kennt, desto weniger erschüttert einen die Welt.

Denn wer Allāh hat, verliert nie.

7. Heilung suchen ist eine Form der *ʿIbādah*

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

„Für jede Krankheit gibt es eine Heilung. Wenn das Heilmittel die Krankheit trifft, heilt sie mit der Erlaubnis Allāhs.“
(Muslim, Nr. 2204)

Und in einem weiteren ḥadīṭ heißt es:

„Heilt euch, o Diener Allāhs! Denn Allāh hat keine Krankheit herabgesandt, außer dass Er auch ihre Heilung herabgesandt hat – außer den Tod.“
(Abū Dāwūd, Nr. 3855 – *ḥasan ṣaḥīḥ*; vgl. al-Buchārī, Nr. 5678)

Wer nach Heilung strebt, folgt der *Sunna*; und jede Mühe, jeder Schmerz, jede Untersuchung, jedes Medikament wird mit Lohn verzeichnet, solange die Absicht aufrichtig bleibt. Denn wer glaubt, dass Allāh ﷻ für jede Krankheit eine Heilung erschaffen hat, handelt im Gehorsam zu Ihm, wenn er diese Heilung sucht.

Die Gelehrten erklären, dass die Behandlung **zur Pflicht** (*farḍ*) wird, wenn das Unterlassen den Körper ernsthaft gefährdet oder den Tod herbeiführen kann. In allen anderen Fällen ist sie **empfohlen** (*mustaḥabb*), weil sie zeigt, dass der Diener die von Allāh ﷻ geschaffenen Mittel nutzt, ohne sein Herz an sie zu hängen.

Jede Anstrengung auf diesem Weg – jede Untersuchung, jede Therapie, jede Reise, jede Spritze oder Tablette – wird **von Allāh ﷻ belohnt**, sofern die Absicht aufrichtig bleibt. Denn Allāh ﷻ belohnt nicht nur das Ergebnis, sondern auch **den Weg dorthin**: die Geduld, das Vertrauen und die Hoffnung, mit denen man Seinem Befehl folgt, Heilung zu suchen.

„Gewiss, Allāh lässt den Lohn der Rechtschaffenen nicht verloren gehen.“
(Sūrah at-Tawbah 9:120)

8. Gute Taten vorzuschicken – Wege, damit *Du ʿāʾ* angenommen wird

Allāh ﷻ verknüpft in Seinem Buch die Annahme von Bittgebeten mit guten Taten. Er ﷻ erzählt, wie Zakariyyā عليه السلام um Nachkommenschaft bat, und unmittelbar danach beschreibt Er, warum seine Bitte erhört wurde:

„Da erhörten Wir ihn und schenkten ihm Yaḥyā und besserten ihm seine Gattin. Sie pflegten sich ja mit den guten Dingen zu beeilen und Uns in Begehren und Ehrfurcht anzurufen, und sie pflegten vor Uns demütig zu sein.“
(Sūrah al-Anbiyāʾ 21:90)

Zakariyyā عليه السلام wurde nicht nur aufgrund seiner Bitte erhört, sondern weil er seine *Du ʿāʾ* mit Taten verband – mit Eifer im Guten, mit Demut und Aufrichtigkeit.

Diese Verse zeigen uns: Wer möchte, dass seine *Du ʿāʾ* angenommen wird, soll sich im Guten beeilen, statt zu warten, bis sich die Umstände ändern.

Jede Spende, jedes Gebet, jedes versteckte Werk, jedes aufrichtige Wort oder jedes Verzeihen um Allāhs willen kann der Grund sein, dass Allāh eine lang ersehnte Bitte erfüllt.

Deshalb sollte jede Gläubige versuchen, Gutes vorzuschicken, bevor sie Allāh ﷻ um etwas bittet – sei es durch *ṣadaqah*, ein Gebet in der Nacht, Qurʾānrezitation oder das Lindern des Schmerzes eines anderen.

Allāh liebt die Diener, die nicht nur bitten, sondern handeln.

Denn *Du ʿāʾ* ist keine Passivität, sondern eine Bewegung des Herzens, die sich in aufrichtigen Taten widerspiegelt.

„Sie pflegten sich ja mit den guten Dingen zu beeilen...“
(al-Anbiyāʾ 21:90)

9. Istighfār – Schlüssel, damit Prüfungen enden und Wege sich öffnen

Im *Qur'ān* lehrt uns Allāh ﷻ, dass *Istighfār* – also das aufrichtige Bitten um Vergebung – zu den größten Ursachen gehört, durch die Prüfungen ein Ende finden und neue Wege entstehen.

Der Prophet Nūḥ عليه السلام sagte zu seinem Volk:

*„Bittet euren Herrn um Vergebung, denn Er ist wahrlich allverzeihend.
Er wird euch vom Himmel reichlichen Regen senden,
und euch mit Reichtum und Kindern unterstützen,
euch Gärten gewähren und euch Flüsse fließen lassen.“*
(Sūrah Nūḥ 71:10–12)

Diese Verse zeigen deutlich, dass *Istighfār* nicht nur Sünden löscht, sondern auch Ursachen für Schwierigkeiten beseitigt: Mangel, Kummer, Krankheit oder Kinderlosigkeit. Allāh verspricht in diesen Versen Versorgung, Nachkommenschaft und Erleichterung – alles als Folge der aufrichtigen Rückkehr zu Ihm.

Auch in der Geschichte des Propheten Hūd عليه السلام heißt es:

*„Und o mein Volk, bittet euren Herrn um Vergebung und kehrt reumütig zu Ihm zurück;
Er wird euch vom Himmel reichlichen Regen senden
und euch an Kraft noch mehr Kraft hinzufügen.“*
(Sūrah Hūd 11:52)

Wer also regelmäßig *Istighfār* spricht, zieht nicht nur Allāhs Barmherzigkeit an, sondern öffnet sich selbst Wege, die zuvor verschlossen waren. Denn *Istighfār* ist wie ein Schlüssel, der Türen öffnet, die lange durch Sünden, Nachlässigkeit oder innere Erschöpfung blockiert waren.

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

„Wer viel um Vergebung bittet, dem wird Allāh aus jeder Bedrängnis einen Ausweg geben, ihm aus jeder Sorge Erleichterung verschaffen und ihn mit Versorgung versorgen, von wo er es nicht erwartet.“
(Abū Dāwūd, Nr. 1518; Ibn Mājah, Nr. 3819 – *ḥasan ṣaḥīḥ*)

Deshalb ist *Istighfār* nicht nur ein Schutz vor Sünden, sondern auch eine Heilung für das Herz und eine Ursache für Erleichterung. Viele Prüfungen enden, sobald der Mensch aufrichtig bereut, seine Fehler erkennt und sich Allāh ﷻ mit Demut nähert.

*„Und Allāh wird euch nicht bestrafen, solange du unter ihnen bist,
und Allāh wird sie nicht bestrafen, solange sie um Vergebung bitten.“*
(Sūrah al-Anfāl 8:33)

Das bedeutet: Solange ein Diener *Istighfār* macht, bleibt Allāhs Zorn fern und Seine Barmherzigkeit nah.

Du‘ā’ – Zeichen des Tauḥīd und Weg zur Erhörung

1. Die Stellung der Du‘ā’

Die Gelehrten beschreiben Du‘ā’ als das Herz der ‘Ibādah.

Ibn al-Qayyim (رحمه الله) sagte, dass Du‘ā’ sowohl die **größte Form der Anbetung** als auch der **Inbegriff des Tauḥīd** ist, weil sie das völlige Erkennen der eigenen Bedürftigkeit ausdrückt.

Wer betet, bezeugt damit, dass er nichts besitzt und dass allein Allāh gibt, heilt und lenkt.
Deshalb heißt es im Qur‘ān:

„Ruft Mich an, Ich werde euch erhören! Wahrlich, diejenigen, die sich zu hoch dafürhalten, Mir zu dienen, werden gedemütigt in die Hölle eingehen.“

(Sūrah Ghāfir 40:60)

Allāh ﷻ nennt also das Du‘ā’ selbst eine **Form des Dienens** (‘Ibādah).

Es ist kein Nebenaspekt des Glaubens, sondern sein lebendiger Ausdruck.

2. Die Beziehung zwischen Du‘ā’ und Qadr

Manche denken, Du‘ā’ könne das Schicksal nicht verändern, doch die Gelehrten erklären:

Du‘ā’ gehört selbst zum Qadr.

Allāh wusste von Ewigkeit her, wann und wie ein Diener Ihn anrufen wird – und dass diese Bitte selbst Mittel wird, um das Geschriebene zu ändern.

Ibn Taymiyyah (رحمه الله) sagte:

*„Das Du‘ā’ ist wie eine Waffe: Es nützt nur, wenn der Träger es richtig führt.
Ein scharfes Schwert hilft nicht, wenn es nicht erhoben wird.“*

So ist das Du‘ā’ keine Konkurrenz zum Qadr, sondern Teil von ihm – ein Werkzeug, das Allāh ﷻ selbst in die Hand Seiner Diener legt, damit sie durch Ihn um das bitten, was bereits in Seinem Wissen steht.

3. Formen der Du‘ā’

Die Gelehrten unterscheiden:

- **Du‘ā’ al-‘Ibādah** – das Lob, der Dank, die Anbetung;
- **Du‘ā’ al-Mas‘alah** – das Bitten um konkrete Dinge.

Beide sind miteinander verbunden:

Wer Allāh lobt, hat bereits gebetet, und wer Ihn um etwas bittet, bekennt dadurch Seine Herrschaft.

4. Die Bedingungen für eine angenommene Du‘ā’

Die klassischen Gelehrten nennen mehrere Voraussetzungen:

1. **Aufrichtigkeit** (Ikhlāṣ) – das Herz muss sich nur an Allāh wenden, nicht an Menschen oder Mittel.
2. **Hāl der Demut** (Khushū‘) – das Herz soll weich, bescheiden und bittend sein.
3. **Vertrauen** (Tawakkul) – Du‘ā’ mit der Gewissheit, dass Allāh antwortet, nicht mit Zweifel.
4. **Erlaubtes Einkommen und reine Mittel**, denn der Prophet ﷺ sagte, dass das Gebet eines Menschen mit unreinem Lebensunterhalt nicht erhört wird.
5. **Geduld und Beständigkeit**, denn die Annahme kann sich verzögern, um das Herz zu prüfen.

Ibn al-Jawzī (رحمه الله) schrieb:

„Wenn Allāh dein Du‘ā‘ verzögert, prüft Er dein Vertrauen.
Wenn du standhaft bleibst, gibt Er dir mehr, als du erbeten hast.“

5. Die Zeiten und Umstände, in denen Du‘ā‘ besonders angenommen wird

- Im letzten Drittel der Nacht, wenn Allāh hinabsteigt und sagt:
„Wer ruft Mich an, damit Ich ihm antworte?“ (al-Buchārī, 1145)
- Zwischen Adhān und Iqāmah (Abū Dāwūd, Nr. 521; at-Tirmidhī, Nr. 212)
- Während der Suḡūd (Muslim, Nr. 482; Abū Dāwūd, Nr. 875)
- Am Freitag in der letzten Stunde vor Maghrib (al-Buchārī, Nr. 935; Muslim, Nr. 852)
- Während des Fastenbrechens (Ibn Mājah, Nr. 1753)
- Während des Regens (Abū Dāwūd, Nr. 2540)
- Während der Reise (at-Tirmidhī, Nr. 1905; Abū Dāwūd, Nr. 1536)
- Dua an/in der Ka‘bah, Masjid al-Harām (Ibn Mājah, Nr. 1406)
- Beim Trinken von Zamzam-Wasser (Ibn Mājah, Nr. 3062; Aḥmad, Nr. 14435)
- die besonderen Tage von Dhul-Hijjah – besonders Tag von ‘Arafah
(at-Tirmidhī, Nr. 3585; al-Mālik in al-Muwaṭṭa‘ Nr. 500)

Diese Zeiten sind Geschenke Allāhs – Nutze diese Möglichkeiten!

6. Du‘ā‘ mit den schönsten Namen Allāhs (al-Asmā‘ al-Ḥusnā)

Allāh ﷻ sagt:

„Und Allāh gehören die schönsten Namen, so ruft Ihn damit an.“
(Sūrah al-A‘rāf 7:180)

Die Gelehrten erklären, dass Du‘ā‘ über Allāhs Namen eine Form des Wissens und der Ehrfurcht ist. Wer Ihn mit dem passenden Namen anruft, zeigt, dass er Seine Eigenschaften kennt und an Seine Macht glaubt.

Wenn du um Vergebung bittest, rufe **al-‘Afūw** oder **al-Ghaḥūr** an; bei Krankheit **aš-Šāfi**; bei Versorgung **ar-Razzāq**; bei Kinderwunsch zb. **al-Wahhāb**, den unaufhörlich Schenkenden usw.

Der Prophet ﷺ sagte:

„Allāh hat 99 Namen; wer sie kennt, versteht und danach handelt, wird das Paradies betreten.“
(al-Buchārī 2736; Muslim 2677)

Und in einem Du‘ā‘ sagte er ﷺ:

„Ich bitte Dich bei jedem Namen, der Dir gehört, den Du Dir selbst gegeben hast oder im verborgenen Wissen bei Dir behalten hast ...“
(Aḥmad 3712, ṣaḥīḥ)

Das Anrufen Allāhs mit Seinen Namen ist also selbst *‘Ibādah* und ein Mittel, dass Du‘ā‘ angenommen wird, wie Er ﷻ sagt:

„Ruft Allāh an, in Demut und Verborgenheit – wahrlich, Allāh liebt nicht die Übertreter.“
(al-A‘rāf 7:55)

7. Das Du‘ā‘ als Waffe in der Prüfung

Die Gelehrten sagen, das Du‘ā‘ eines Betrübten (*al-makrūb*) wird nie zurückgewiesen.

Der Prophet ﷺ sagte:

„Fürchtet das Du‘ā‘ des Unterdrückten, denn zwischen ihm und Allāh gibt es keinen Schleier.“
(al-Buchārī, 2448)

Wer also in Prüfung betet, steht Allāh ﷻ oft näher als jemand in Leichtigkeit. Denn das gebrochene Herz ist der Ort, an dem Allāh Seinen Diener am meisten hört.

8. An der *Du‘ā‘* festhalten und Allāh ﷻ bitten, sie zu *Khayr* zu machen

Die Gläubige soll nie zweifeln, dass Allāh ﷻ ihre *Du‘ā‘* hört — selbst, wenn sie nicht weiß, ob das, worum sie bittet, gut oder schlecht für sie ist.

Allāh ﷻ kann jede Angelegenheit zum Guten wenden, sie segnen und die Folgen ändern, wie Er will.

Allāh ﷻ sagt:

*„Allāh löscht aus und lässt bestehen, was Er will,
und bei Ihm ist die Urschrift.“*

(Sūrah ar-Ra‘d 13:39)

Die Gelehrten, darunter Ibn ‘Abbās (ra) und Ibn al-Qayyim, erklären:

Allāh ﷻ kann durch *Du‘ā‘*, *Istighfār* und gute Taten Dinge verändern, die im veränderlichen Schicksal (*Lawḥ al-Maḥw wa-l-Ithbāt*) stehen – und bereits im endgültigen Schicksal (*Lawḥ al-Maḥfūz*) ist festgeschrieben, dass du beten wirst und Er es ändern wird.

Der Prophet ﷺ sagte:

*„Nichts ändert das Schicksal außer das *Du‘ā‘*.“*

(at-Tirmidhī 2139; Ibn Mājah 90 – ḥasan)

Ibn al-Qayyim (رحمه الله) schrieb:

*„Das *Du‘ā‘* ist wie ein Schild gegen das, was kommen soll,
oder wie Medizin gegen Krankheit.*

*Wenn es stark ist, kann es das Schicksal abwenden,
seine Wirkung mildern oder sie zum Guten wenden.“*

(ad-Dā‘ wa-d-Dawā‘)

‘Umar ibn al-Khaṭṭāb (ra) sagte:

*„Ich kümmere mich nicht darum, ob meine *Du‘ā‘* erhört wird oder nicht.*

*Wenn ich zum *Du‘ā‘* befähigt wurde, weiß ich, dass die Erhörung mit ihr kommt.“*

(Jāmi‘ Bayān al-‘Ilm von Ibn ‘Abd al-Barr (2/47)

Das bedeutet:

‘Umar (ra) vertraute vollkommen auf Allāh – für ihn war die Möglichkeit, *Du‘ā‘* zu machen, bereits ein Zeichen, dass Allāh ihm Gutes (*Khayr*) bestimmt hat.

So sagte ich zum Beispiel, wenn ich *Du‘ā‘* machte: Bitte gewähre mir ein rechtschaffenes und gesundes Kind und mache es zu meinem *Khayr* in *Dunyā* und *Akhirah*.

9. Warum *Du‘ā‘* manchmal nicht sofort erhört wird

Die Antwort auf ein *Du‘ā‘* kann in drei Formen kommen:

1. Allāh ﷻ gibt, was man erbat.
2. Er hält Übel davon fern, das man nicht sah.
3. Er bewahrt den Lohn für das Jenseits auf, wo er unendlich größer sein wird.

Wie Ibn al-Qayyim schreibt:

*„Wenn du wüsstest, wie Allāh ﷻ dein *Du‘ā‘* erhört, würdest du niemals Eile haben.“*

Darum heißt es: „Verzögerung ist keine Ablehnung.“

Jedes aufrichtige *Du‘ā‘* wird gehört – entweder durch Erfüllung, Ersatz oder Vergebung.

10. Zusammenfassung

Die Gelehrten sagen:

„Du ‘ā’ ist das Seil zwischen Himmel und Erde – wer es festhält, fällt nie.“

In jeder Prüfung, in Krankheit, Kinderlosigkeit oder Verlust,
wird Du ‘ā’ zur Zuflucht, zur Waffe und zur Hoffnung zugleich.

Sie verändert nicht nur das, was um uns ist, sondern vor allem das, was in uns ist.

Die Du ‘ā’ ist nicht nur eine Bitte, sie ist ein Zeichen der Nähe, des Vertrauens und der Dienerschaft.

Wer Du ‘ā’ macht, erkennt seine eigene Schwäche und Allāhs vollkommene Macht an.

Sie ist das Band zwischen Himmel und Herz – die stärkste Waffe des Gläubigen und zugleich seine Zuflucht in der Prüfung.

Allāh ﷻ hat uns durch den *Qur’ān* und die *Sunnah* gelehrt, wann, wie und mit welcher Haltung wir Du ‘ā’ machen sollen...mit dem Bewusstsein, dass jede Du ‘ā’ – ob erfüllt, verzögert oder verwandelt – Antwort findet.

Der Prophet ﷺ sagte:

„Kein Muslim ruft Allāh mit einem Du ‘ā’ an, worin keine Sünde und kein Abbruch von Verwandtschaft enthalten ist, außer dass Allāh ihm eines von drei Dingen gibt:

Er erfüllt seine Bitte, oder Er hält ein Übel von ihm fern, oder Er bewahrt ihm den Lohn dafür im Jenseits.

Als die *Ṣaḥābah* das hörten, sagten sie:

„Dann machen wir viele Du ‘ā’, ya Rasūl Allāh!“

Er ﷺ antwortete:

„Allāh ist noch großzügiger.“

(Aḥmad 11133; at-Tirmidhī 3381)

Darum ist die Du ‘ā’ nie vergeblich.

Selbst wenn sie nicht so beantwortet wird, wie man es erhofft, ist sie erhört – auf die Weise, die Allāh als besser weiß.

Der Gläubige soll fest an seiner Du ‘ā’ festhalten und überzeugt sein, dass Allāh sie hört.

Am Ende steht die Erkenntnis:

Du ‘ā’ ist nicht nur der Weg zur Erhörung – sie selbst ist bereits Erhörung.

Denn Allāh ﷻ hat **dich** erwählt, Ihn anzurufen.

Und wer Ihn ruft, geht nie leer aus.

Du‘ā’s für Kinderwunsch und Prüfungen

1. Yūnus عليه السلام – Du‘ā’ der Erhörung in Bedrängnis (al-Anbiyā’ 21:87)

„Es gibt keinen Gott außer Dir! Preis sei Dir!
Gewiss, ich gehörte zu den Ungerechten.“

Arabisch:

لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ

Transliteration:

Lā ilāha illā anta, subḥānaka, innī kuntu mina ḡ-ḡālimīn.

Sa‘d ibn Abī Waqqāṣ (ra) berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Das Bittgebet von Dhun-Nūn (Yūnus ﷺ), als er im Bauch des Fisches war, lautete: Lā ilāha illā anta, subḥānaka, innī kuntu mina ḡ-ḡālimīn.“

Kein Muslim ruft mit dieser Du‘ā’ in irgendeiner Angelegenheit, ohne dass Allāh sie ihm erhört.“
(at-Tirmidhī 3505, Aḥmad 20430)

2. Prophet Muḥammad ﷺ – Du‘ā’ um einen wahrhaftigen Eingang und Ausgang (al-Isrā’ 17:80)

„Und sprich: Mein Herr, gewähre mir einen wahrhaftigen Eingang
und einen wahrhaftigen Ausgang,
und gib mir von Dir eine hilfreiche, stärkende Macht.“

Arabisch: رَبِّ ادْخُلْنِيْ مُدْخَلَ صِدْقٍ وَّاَخْرِجْنِيْ مُخْرَجَ صِدْقٍ وَّاَجْعَلْ لِّيْ مِنْ لَّدُنْكَ سُلْطٰنًا نَّصِيْرًا

Transliteration:

Rabbi adkhilnī mudkhala ṣidqin
wa akhrijnī mukhraja ṣidqin,
waj‘al lī min ladunka sulṭānan naṣīrā.

3. Du‘ā’ der ‘Ibād ar-Raḥmān für Familie & Nachkommenschaft (al Furqān 25:74)

„Unser Herr, schenke uns an unseren Gattinnen und Nachkommen Augenweide und mache uns zu Vorbildern für die
Gottesfürchtigen.“

Arabisch:

رَبَّنَا هَبْ لَنَا مِنْ أَزْوَاجِنَا وَذُرِّيَّاتِنَا قُرَّةَ أَعْيُنٍ وَاجْعَلْنَا لِلْمُتَّقِينَ إِمَامًا

Transliteration:

Rābbanā hab lanā min azwājinā wa dhurriyyātinā qurrata a‘yun,
wa j‘alnā li-l-muttaqīna imāmā.

4. Zakariyyā عليه السلام – Du‘ā’ für Nachkommenschaft (Āl ‘Imrān 3:38)

„Mein Herr, schenke mir von Dir eine gute (rechtschaffene) Nachkommenschaft.
Gewiss, Du bist der Erhörer der Bittgebete.“

Arabisch:

رَبِّ هَبْ لِيْ مِنْ لَّدُنْكَ ذُرِّيَّةً طَيِّبَةً إِنَّكَ سَمِيْعُ الدُّعَاءِ

Transliteration:

Rabbi hab lī min ladunka dhurriyyatan ṭayyibah, innaka samī‘u d-du‘ā’.

5. Zakariyyā عليه السلام – Bitte um einen Erben (Maryam 19:5–6)

„Mein Herr, schenke mir von Dir einen Erben,
der mich beerbt und von der Familie Ya‘qūb erbt,
und mache ihn, mein Herr, zu einem Wohlgefälligen.“

Arabisch:

رَبِّ هَبْ لِي مِنْ لَدُنْكَ وَلِيًّا ۖ يَرِثُنِي وَيَرِثْ مِنْ آلِ يَعْقُوبَ ۖ وَاجْعَلْهُ رَبِّ رَضِيًّا

Transliteration:

Rabbi hab lī min ladunka waliyyan,
yarithunī wa yarithu min āli Ya‘qūb,
wa j‘alhu Rabbi raḍiyyā

6. Zakariyyā عليه السلام – Bitte um Kinderlosigkeit zu beenden (al-Anbiyā’ 21:89)

„Mein Herr, lasse mich nicht kinderlos bleiben, und Du bist der beste Erbe.“

Arabisch:

رَبِّ لَا تَذَرْنِي فَرْدًا وَأَنْتَ خَيْرُ الْوَارِثِينَ

Transliteration:

Rabbi lā tadhar-nī fardan wa anta khayru l-wārithīn.

7. Ibrāhīm عليه السلام – Bitte um rechtschaffene Nachkommenschaft (aṣ-Ṣāffāt 37:100)

„Mein Herr, schenke mir (Nachkommenschaft) von den Rechtschaffenen.“

Arabisch:

رَبِّ هَبْ لِي مِنَ الصَّالِحِينَ

Transliteration:

Rabbi hab lī mina ṣ-ṣāliḥīn.

8. Du‘ā’ bei Kummer und Sorgen

„O Allāh, ich suche Zuflucht bei Dir vor Sorge und Traurigkeit, vor Schwäche und Trägheit, vor Feigheit und Geiz und vor der Last der Schulden und der Übermacht der Menschen.“

(al-Buchārī, Nr. 6369)

Arabisch:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْهَمِّ وَالْحَزَنِ، وَأَعُوذُ بِكَ مِنَ الْعَجْزِ وَالْكَسَلِ، وَأَعُوذُ بِكَ مِنَ الْجُبْنِ وَالْبُخْلِ، وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ غَلَبَةِ الدَّيْنِ وَقَهْرِ الرِّجَالِ

Transliteration:

Allāhumma innī a‘ūdhu bika mina l-ḥammi wa-l-ḥazan, wa a‘ūdhu bika mina l-‘ajzi wa-l-kasal, wa a‘ūdhu bika mina l-jubni wa-l-bukhl, wa a‘ūdhu bika min ghalabati d-dayni wa qahri r-rijāl.

9. Du‘ā’ bei Schicksalsschlag oder Verlust

„Wir gehören Allāh, und zu Ihm kehren wir zurück. O Allāh, belohne mich für mein Unglück und gib mir etwas Besseres dafür“

Arabisch:

إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ، اللَّهُمَّ أَجْرُنِي فِي مُصِيبَتِي، وَاخْلُفْ لِي خَيْرًا مِنْهَا

Transliteration: Innā lillāhi wa innā ilayhi rāji‘ūn, Allāhumma ‘jurnī fī muṣībatī, wakhluḥ lī khayran minhā

Buchempfehlungen

Hier sind einige Bücher, die mich auf diesem Weg sehr inspiriert haben und auf meinem Weg zu Allāh besonders geholfen haben.

Sie verbinden Wissen mit Spiritualität und führen dazu, dass man den Glauben bewusster lebt, tiefer reflektiert und Allāhs Nähe sucht bi'idhnillāh. Möge Allāh es uns ermöglichen uns gutes Wissen anzueignen, wonach wir handeln.

Der edle Qur'ān – das Buch des Lebens

Der Qur'ān ist nicht einfach ein Buch, das man liest –er ist die Offenbarung, die unser ganzes Leben ordnet. Er ist Allāhs Wort, herabgesandt als Licht, Heilung, Führung und Maßstab für jede Zeit. In seinen Versen finden wir Trost in Trauer, Richtung in Verwirrung, Stärke in Schwäche und Antworten auf Fragen, die kein Mensch uns geben kann. Er ist kein Buch, das man einmal liest und beiseitelegt, sondern ein lebenslanger Begleiter, der uns in jeder Phase, Reife und Prüfung erinnert, lehrt und stärkt – bis ans Ende der Zeit, damit wir die Verbindung zu dieser ewigen Botschaft niemals verlieren.

Er ist der Weg zu Allāhs Zufriedenheit, und es gibt keine höhere Bestimmung für den Menschen. Jeder Vers ist eine Botschaft unseres Schöpfers –eine Erinnerung daran, wofür wir leben, hoffen und zurückkehren.

As-Sīrah an-Nabawiyyah – Das Leben des Gesandten ﷺ

Die Sīrah zu studieren ist keine Geschichtsstunde, sondern eine Form der 'Ibādah.

Allāh befiehlt uns, Seinem Gesandten zu folgen, und man kann niemandem folgen, den man nicht kennt.

Wer die Sīrah studiert, erkennt nicht nur die äußeren Ereignisse seines Lebens, sondern lernt die Liebe, Geduld, Barmherzigkeit und Standhaftigkeit kennen, mit denen der Prophet ﷺ in jeder Prüfung reagierte.

Sein Leben ist das vollkommenste Beispiel für die Umsetzung des Qur'āns, und je mehr man ihn versteht, desto stärker wird die eigene Beziehung zu Allāh.

‘Ā’ishah (ra) wurde gefragt, wie der Charakter des Gesandten Allāhs ﷺ war.

Sie sagte: „Sein Charakter war der Qur'ān.“

(Ṣaḥīḥ Muslim, Nr. 746)

Wer seinen Schöpfer wirklich kennenlernen und Seine Offenbarung verstehen möchte, muss das Leben des Gesandten ﷺ studieren.

Denn in seiner Geschichte zeigt sich, wie der Qur'ān gelebt, geliebt und verkörpert wurde.

Die Sīrah ist kein vergangenes Kapitel der Geschichte,

sondern ein lebendiger Wegweiser, der zeigt, wie man in jeder Zeit als wahrer Diener Allāhs lebt.

Tauḥīd – The Fundamentals of Tawheed – Dr. Bilal Philips

Ein klares, verständliches Werk über den Kern unseres Glaubens: die Einheit Allāhs in Seinem Wesen, Seinen Namen und Seinen Handlungen.

Ein Buch, das die Grundlagen des Īmān stärkt und hilft, versteckte Formen von Schirk zu erkennen und zu vermeiden.

al-‘Ubūdiyyah – Ibn Taymiyyah (رحمه الله)

Dieses Werk berührt den Kern unseres Daseins: Was bedeutet es wirklich, ein ‘Abd, ein Diener Allāhs, zu sein?

Es zeigt, dass wahre Freiheit in der bewussten Hingabe an den Schöpfer liegt.

Mit jedem Kapitel führt Ibn Taymiyyah den Leser durch Reflexion, Selbsterkenntnis und innere Läuterung.

Man liest nicht nur, man wird erzogen und erinnert daran, dass die höchste Stufe des Menschen darin besteht, Allāh mit völliger Aufrichtigkeit zu dienen.

Ein Buch, das Herz und Verstand gleichermaßen formt und die Beziehung zu Allāh dauerhaft verändert.

(Lieblingsbuch)

Die Krankheit des Herzens und ihre Heilung – Ibn Taymiyyah (رحمه الله)

Ein Buch, das Herzdiagnose und Therapie zugleich ist.

Es beschreibt, wie Sünden, Zweifel und Begierden das Herz schwächen – und wie Dhikr, Du‘ā‘ und Erkenntnis es wiederbeleben.

Als Muslim leben – Abul A‘lā Maudūdī (رحمه الله)

Dieses Buch ist wie das 1×1 des Islams. Es ist ein klarer Leitfaden, der zeigt, was es bedeutet, wirklich als Muslim zu leben. Es erinnert daran, dass der Islām nicht nur eine Religion ist, sondern ein vollständiges Lebenssystem, das Herz, Charakter und Alltag umfasst.

Maudūdī erklärt auf einfache, aber eindringliche Weise, wie der Glaube an Allāh jede Entscheidung und jede Haltung prägen sollte.

Ein Werk, das stärkt, ordnet und daran erinnert, dass der Islām nicht nur geglaubt, sondern bewusst gelebt werden muss: standhaft, überzeugt und in jeder Lebenslage.

Krankheit und die Heilung – Ibn al-Qayyim (رحمه الله)

Ein Werk, das Herz und Verstand gleichermaßen bewegt.

Ibn al-Qayyim beschreibt die Sünden als Krankheiten des Herzens und zeigt, dass ihre Heilung nur in der Rückkehr zu Allāh liegt.

Es ist ein Buch über Du‘ā‘, Reue und die aufrichtige Suche nach Vergebung.

Jede Seite führt den Leser näher zu Allāh, indem sie die Seele dazu bringt, ihre Schwächen zu erkennen und Heilung in Seiner Nähe zu suchen.

Wer dieses Werk liest, versteht, dass wahre Genesung nicht im Körper beginnt, sondern im Herzen.

Du‘ā‘ – Die stärkste Waffe des Gläubigen – Dr. Yasir Qadhi

Auch wenn ich mich theologisch in einigen Punkten von Yasir Qadhi distanzieren, hat dieses Buch eine bemerkenswerte Tiefe in seiner Behandlung der Du‘ā‘ – besonders in der Erklärung der inneren Haltung, der Zeiten der Erhörung und der psychischen Wirkung des Bittgebets.

Ein Werk, das zeigt, wie lebendig das Gespräch mit Allāh sein kann.

Praktische Hinweise und Ansprechpartner

Kontakt zu mir (Hêlîn):

Instagram: salaaamun12 (Ukht H)

Telegram: @Muslima8484

Kontakt zu Ustadha Mubina: @asr_jugend, www.asrjugend.de

Der Arzt, der mein Mann therapierte:

Allāh stellte uns Menschen zur Seite, die zu einem Mittel Seiner Barmherzigkeit wurden. Einer von ihnen war Dr.

Celalettin Peru in Istanbul, Facharzt für Innere Medizin, der sich auf männliche Fruchtbarkeit spezialisiert hat, nachdem er selbst viele Jahre kinderlos war. Sein Wissen, seine Geduld und sein Mitgefühl waren für uns eine große Hilfe, möge Allāh ihn segnen und ihm Gutes vergelten.

- Instagram: uzmandoktorcelalettinperu
- Telefon/Whatsapp: +90 532 671 37 73

Embryologin, die bei Männerfertilität super wichtig ist:

Die künstliche Befruchtung erfolgte in Ankara bei **Dr. Semra Sertyel**, einer der erfahrensten Embryologinnen des Landes. Durch ihre präzise Arbeit und Fürsorge wurde der letzte Schritt unserer Behandlung möglich mit Allāhs Erlaubnis. Möge Allāh sie für ihre Sorgfalt und ihren Einsatz reichlich belohnen.

- Instagram: semrasertyel (Embryolog Semra Sertyel)
- Telefon/Whatsapp: +90 533 464 31 80

Abschluss

Allāh ﷻ verzögert nicht, Er erzieht. Und wer Ihn aufrichtig anruft, wird immer erhört – sei es durch Gabe, durch Schutz oder durch etwas Besseres im Jenseits.

Am Ende jeder Prüfung steht nicht die Frage, warum etwas geschah, sondern was sie in uns hervorgebracht hat.

Wer Allāh ﷻ in seiner Prüfung findet, hat nichts verloren; im Gegenteil, er hat das Wertvollste gewonnen.

So endet keine Geschichte mit Schmerz, sondern mit Nähe zu Dem, Der nie fern war.

Haltet fest an euren *Du‘ā*’s und verliert niemals die Hoffnung auf Seine Barmherzigkeit. Seid gewiss, Allāh erhört euch, auf die Weise und zu der Zeit, die Er für richtig hält.

Die Erwähnung der *Du‘ā*’s bzgl. der Kinderlosigkeit im *Qur‘ān* geschieht nicht willkürlich, sondern mit hikam – mit tiefen Weisheiten.

Allāh ﷻ hätte die Prüfungen Seiner Propheten, auch die mit ungewollter Kinderlosigkeit, in wenigen Worten erwähnen können. Doch Er wählte, ihre eigenen Worte zu bewahren, damit wir sie lesen, verstehen und verinnerlichen.

Diese Verse sind keine bloßen Erzählungen. Sie sind Zeichen und Wegweiser, die uns einladen, selbst mit Allāh ﷻ zu sprechen.

Sie erinnern uns daran, dass selbst die Liebsten Allāhs geprüft wurden – nicht um gebrochen, sondern um erhoben zu werden.

Auch unsere eigenen *Du‘ā*’s, unsere Tränen und unsere Bitten bleiben niemals unbeachtet.

Dieses Handout ist mehr als eine Sammlung von Wissen. Es ist eine Erinnerung daran, dass jede Prüfung, jede Heilung und jede Begegnung nur ein Mittel sind, um Allāh ﷻ näherzukommen.

Alles, was wir lernen, lesen und erleben, sind Werkzeuge, die Er uns gibt, um zu wachsen und zu verstehen.

Wahre Erkenntnis liegt darin, in allem Seine Hand zu sehen, Ihm zu vertrauen und standhaft zu bleiben, selbst wenn der Ausgang verborgen ist.

Möge Allāh ﷻ unsere Bemühungen annehmen, unsere Herzen festigen und uns zu Frauen machen, die in jeder Lage Seine Zufriedenheit suchen.

Denn wahrer Erfolg liegt nicht im Erreichen, sondern im Erkennen, dass alles, was geschieht, Teil Seines weisen Plans ist – ein Plan, der uns Schritt für Schritt zu Ihm führt.

wa Salām ...

Hêlîn... ♥